

Raum der Ruhe und Besinnung

Feierliche Wiedereröffnung der Friedhofskirche St. Martin in Schönach

SCHÖNACH (ew/sm) – Mit einem Dankgottesdienst zur Wiedereröffnung und zum Patrozinium hat die Pfarrgemeinde Schönach am Sonntag die termingerechte Instandsetzung der Friedhofskirche St. Martin in Schönach gefeiert. Die unter Denkmalschutz stehende Kirche wurde mit einem Kostenaufwand von rund zwei Millionen Euro renoviert.

„Seit dem Umzug in die neu erbaute Pfarrkirche Maria Rosenkranzkönigin in der Dorfmitte im Jahre 1927 war St. Martin liturgisch ungenutzt und verfiel zusehends. Gleich eine ganze Serie von glücklichen Umständen hat nun die Gesamtinstandsetzung dieser Kirche auf höchstem Niveau heutiger Forschung und konkreter Umsetzung ermöglicht“, so der Ortsgeistliche Prälat Gottfried Dachauer.

Am Vorabend trug die Gemeinde das Osterlicht von der Pfarrkirche in die Friedhofskirche und bereitete sich in der Vigilfeier auf den Festtag vor. Am Sonntagvormittag klopfte Prälat Dachauer nach der Segnung des Weihwassers an das Kirchenportal, das von Architekt Michael Feil geöffnet wurde. In der Friedhofskirche feierte Dachauer in Konzelebration mit Pfarrvikar Pater Alexander Jzuchukwu Abasili und Pfarrer i. R. Helmut Grüneisl den Gottesdienst, der vom Kirchenchor und den „Pfatterer Buam“ musikalisch gestaltet wurde.

In seiner Predigt beschrieb Dachauer das Ziel, die Kirche vor dem Verfall zu retten. Das Gotteshaus sollte kein Museum werden, sondern ein Raum, der wie in den Jahrhunderten zuvor dazu diene, sich zu sammeln und zur Ruhe zu kommen. Die Kirche dürfe ihre alten Spuren behalten und diese, ähnlich den Falten eines alten Menschen, stolz zeigen. Der Raum habe eine einheitliche Fassung erhalten, und die Sprache der jetzigen Zeit komme mit der Einrichtung gut zur Geltung. Der Gedanke des Zweiten Vatikanischen Konzils, „altes Echtes zu bewahren und Mut, neue Wege zu gehen“, sei umgesetzt worden, so Dachauer.

Zur Feier nach dem Gottesdienst in der vom Frauentreff und den Mitglie-

dern des EC Schönachs geschmückten Stockhalle begrüßte Pfarrgemeinderatssprecher Bernhard Tengler die Vertreter der Behörden, der am Bau beteiligten Firmen, der kirchlichen Gremien und der Kommunalpolitik.

Eine Erweiterung der Kirche war wieder zurückgebaut und die Ausstattung fast vollständig entfernt worden. Nur die Konturen von Hochaltar, Kanzel und den beiden Seitenaltären waren noch ablesbar. Ein Versagen der Gesamtkonstruktion konnte 2008 nur durch den Einbau provisorischer Sicherheitsmaßnahmen verhindert werden. In den 1970er- und 1980er-Jahren waren figürliche Malereien aus zwei gotischen Phasen an den Wandflächen des Chorraums freigelegt worden.



▲ Den Dankgottesdienst zelebrierten (von links) Pfarrer i. R. Helmut Grüneisl, Prälat Gottfried Dachauer und Pfarrvikar Pater Alexander Jzuchukwu Abasili. Fotos: Warnstorff



▲ Die renovierte Friedhofskirche St. Martin in Schönach.

Für die nun abgeschlossene Renovierungsmaßnahme war die im 17. Jahrhundert angelegte Architektur des Raumes mit der zugehörigen Weißfassung Vorgabe und Ziel der Planung der Fachstellen des Bischöflichen Baureferats und des Landesamts für Denkmalpflege. Neben statischen Sicherungsmaßnahmen wurden das Fundament, die Fassade, der Sockelbereich, das Dach und die Gesimse saniert, der Bodenbelag wurde restauriert und teilweise erneuert, die Kirchenfenster wurden verglast. Zudem wurde ein Beleuchtungskonzept entwickelt. Die Deckenbilder wurden mit einer transluzenten, leicht durchscheinenden textilen Membran verhängt, um den Raum optisch zu beruhigen. Teilweise freiliegende gotische Malereien wurden nach der Konservierung ebenfalls optisch beruhigt. Der verlorene Altar wird als Kontur zitiert, die Fragmente der gotischen Malerei bilden den Blickpunkt des Raumes und zeigen – künstlerisch gestaltet – einen Abdruck der Baugeschichte von Gotik und Barock.

SANIERUNG | ALTBAUSANIERUNG

Projekt: Gesamtinstandsetzung der Nebenkirche St. Martin in Schönach

Katholische Sonntagszeitung – 14./15. November 2015

Seite 2

ELEKTRO SCHWABENBAUER

Elektro- und Beleuchtungsanlagen · EDV-Vernetzung
Hemauerstrasse 13 · 93047 Regensburg
Telefon: 0941/51187 · www.schwabenbauer.de

Bei dieser Maßnahme führten wir die Baumeister- und Putzarbeiten aus. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.



JOHANN WUTZ
Hoch- und Tiefbau GmbH

JOHANN WUTZ
Hoch- und Tiefbau GmbH
Theresienstr. 8
93133 Cham

Telefon 09471 8003-0
Telefax 09471 8003-20
info@wutz.de
www.wutz.de

► HOCH- UND TIEFBAU ► VERPRESSARBEITEN
► INGENIEURBAU ► TRANSPORTBETON
► ALTBAUSANIERUNG ► BAUBERATUNG



▲ Marienstatue in der Kirche St. Martin. Am Standort entwickelte sich eine Marienwallfahrt. Die in der Nähe wachsenden Eichen führten zu dem Namen „Maria zu den schönen Eichen“, daraus wurde „Schönaich“ und schließlich Schönach.

Für die Gelegenheit zur Mitarbeit bei der Generalsanierung der Friedhofskirche St. Martin in Schönach bedankt sich

DIPL.-ING. PETER HOFMANN
BERATENDER INGENIEUR VBI, BYIK-BAU
BÜRO FÜR STATIK UND INGENIEURBAU

93055 REGENSBURG · ADOLF-SCHMETZER-STR. 19 a
TELEFON (09 41) 79 34 07 · TELEFAX (09 41) 79 34 84

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN BETEILIGTEN
FÜR DIE ANGENEHME ZUSAMMENARBEIT

BRUNO FROMM
DIPLOM · RESTAURATOR

WERKSTÄTTE FÜR
KIRCHENMALEREI



RESTAURIERUNG UND
KONSERVIERUNG VON
KUNST- & KULTURGUT

JURASTR. 4, 92331 PARSBERG, TEL. 09492/9057-74
FAX. 09492/9057-75, MAIL: INFO@RESTAURIERUNG-FROMM.DE